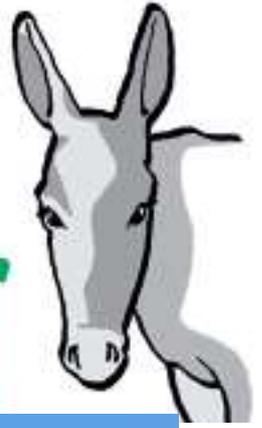


Notesel- Kurier



Charly nach 3,5 Jahren Wartezeit endlich angekommen—Seite 14

April 2014

Unsere Adressen

Noteselhilfe e.V.

c/o Heike Wolke
Riegelstr. 7, 02627 Nechern
Mobiltelefon: 01 51 - 53 76 46 05, E-Mail: info@noteselhilfe.org
Internet: www.noteselhilfe.org

Heike Wolke, 1. Vorsitzende

Riegelstraße 7, 02627 Nechern Telefon: 03 58 76 - 4 14 27,
Mobiltelefon: 01 63—80 44 07 6 E-Mail: info@noteselhilfe.org
Mitgliederverwaltung, Tiervermittlung, Helferverwaltung, Vorortkontrollen, Pflegestellenbe-
treuung, Ausstellen von Spendenquittungen

Petra Fähnrich, 2. Vorsitzende

Fr.-Schröder-Str. 18, 44149 Dortmund
Telefon: 02 31 - 96 98 73 20 E-Mail: betreuung@noteselhilfe.org
Verwaltung, Betreuung Pflegestellen

Jutta Böckmann, Kassenwartin

Höven 213, 48720 Rosendahl
Telefon: 0 25 41 - 98 17 13, E-Mail: verwaltung@noteselhilfe.org
Kasse, Infomaterial etc.

Katja Scherer, Öffentlichkeitsarbeit

55545 Bad Kreuznach
Telefon: 01 63-25 2 69 11, E-Mail: presse@noteselhilfe.org
Pressearbeit, Redaktion Notesel-Kurier

Thomas Bardenhagen, Beisitzer

Telefon: 0 38 63 / 33 50 93, E-Mail: recht@noteselhilfe.org
Tierschutzfälle

Christiane Siber, Beisitzer

97258 Rodheim
Telefon: 0 93 39 - 16 44, E-Mail: betreuung3@noteselhilfe.org
Betreuung/Nachkontrolle vermittelter Tiere

Online-Boutique

Katrin Mengel,
E-Mail: katrin_mengel@gmx.de

Partnerorganisationen:

Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e.V.
Internet: www.esel.org



Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V.
Internet: www.vfdnet.de



Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V.
Internet: www.tierschutzbund.de



Inhaltsverzeichnis

Protokoll der Mitgliederversammlung	4
Unser Mitglied Katja Scherer	11
Unser Mitglied Christiane Siber	12
Was wurde aus Pino und Mukti?	13
Charly: Ende gut—alles gut!	14
Die Pflanze des Monats—Deutsches Weidelgras	15
Blutegel-Einsatz am Esel	17
Schlachtesel, Verkaufsesel, Notesel...	19
Pflegestellen-News	21
Unsere Vermittlungstiere	22
Einladung NEH-Workshop	30
Unsere vermittelten Tiere	32

Nicht nur beim Wetter gab es in diesem Jahr einen Aufschwung. Statt frostiger Temperaturen mit Schneefall, gab es frühlingshafte Temperaturen, vielerorts Sonnenschein pur.

Dieses Phänomen scheint sich auch auf die Noteselhilfe übertragen zu haben, so dass es in vielen Bereichen positive Aufwinde gab. Die Ende Februar gestartete Spendenaktion für unser Pierchen war erfolgreicher, als wir es je erhofft hätten (wir berichteten darüber). Noch nie konnten wir Anfang eines Jahres so viele neue Mitglieder in unseren Reihen begrüßen. Noch nie kamen so viele Mitglieder zu unserer Mitgliederversammlung, dass am Ende die Plätze sogar knapp wurden.

Erstmals konnten wir dank Satzungsänderung sechs Mitglieder in den Vorstand wählen, genau so viele, wie sich bereit erklärt haben, aktiv in diesem mitarbeiten zu wollen. Somit sind wir nun in der Lage, den ständig steigenden Arbeitsaufwand auf mehrere Schultern zu verteilen und Arbeitsgruppen bilden zu können – Arbeitsgruppen für Pflegestellenbetreuung, Nachbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit und Tierschutzfälle.

Selbst bei den Kassenprüfern hatten wir in diesem Jahr die Qual der Wahl.

Das immer größere werdende Interesse und Engagement unserer Mitglieder zeigte sich auch bei der Mitgliederversammlung bei dem üblichen Punkt „Sonstiges“, der sich zum eigentlich wichtigsten Punkt der Versammlung herauskristallisiert hat. Angeregte Diskussionen zu vielen Punkten, kreative und konstruktive Vorschläge und Ideen belebten diesen Punkt. Es ging um Ideen, wie wir unsere Tiere besser vermitteln können, starke Partner finden, uns in der Öffentlichkeit stärker aufstellen können und vieles mehr.

Die ersten Ideen befinden sich bereits in der Umsetzung. So wird es neue, zeitgemäße Flyer zu bekannten und neuen Themen geben. Eine Partnerschaft mit der VFD (Vereinigung der Freizeitreiter und –fahrer in Deutschland) wurde nicht nur angeregt, sondern bereits besiegelt. Weitere Partnerschaften und Kooperationen sind in Arbeit. Nicht vergessen möchten wir hier unsere ehrenamtlich arbeitenden IT-Spezialisten und Layouter, ohne die wir oftmals recht ratlos wären.

Nutzen wir diesen Aufwind für die Bewältigung der bevorstehenden Herausforderung, schöpfen wir daraus Kraft und viele weitere Ideen.

Protokoll der Mitgliederversammlung der Noteselhilfe 9. März 2014 in Waldeck

1. Bericht über die Entwicklung der Arbeit des Vereins (Heike Wolke)

Vorortbesichtigungen

Es wurden 2013 33 Vorortbesichtigungen durchgeführt, das waren 10 mehr als im Jahr 2012.

Davon verliefen 19 positiv, davon Esel übernommen 17.

Einige warten noch auf die richtigen Tiere, andere haben sich anderweitig gekümmert, da nicht die passenden Tiere in der Vermittlung waren.

Gründe für den negativen Verlauf der Besichtigungen waren hauptsächlich fehlende Möglichkeiten der artgerechten Haltung der Esel und die damit verbundene Beratungsresistenz der Interessenten oder auch die Feststellung, dass eine vernünftige Eselhaltung auf den vorhandenen Grundstücken nicht machbar ist.

Tierbestand

2013 hatten wir 50 Neuzugänge, 2012 waren es nur 20 Tiere.

40 Tiere konnten 2013 vermittelt werden, 15 Tiere mehr als 2012. Dabei hatten wir 2 Rückläufer wegen Krankheit.

Tierbestand per 31.12.2013:	107 Tiere	Tierbestand per 31.12.2012:	82 Tiere
davon noch in Pflegestellen:	27 Tiere	davon in Pflegestellen:	21 Tiere

Tierschutzfälle

11 Tierschutzfälle wurden uns 2012 gemeldet. In den meisten Fällen ging es um mangelnde Hufbearbeitung, fehlende Unterstände, Einzelhaltung u. ä. In 9 Fällen wurde Anzeige bei den Veterinärämtern gestellt. Es wurden entsprechende Auflagen erteilt und deren Erfüllung überwacht. In 2 Fällen hat die Noteselhilfe ein Tier übernommen. Einige Fälle befinden sich noch in aktueller Bearbeitung. In 2 Fällen wurden alle Auflagen durch die Veterinärämter umgesetzt.

Mitgliederbewegung

Mitgliederzahlen Stand per 31.12.2013: 174 (Stand per 31.12.2012: 163)

2013 wurden 3 Mitglieder aus dem Verein ausgeschlossen, da über 2 Jahre keine Beiträge mehr gezahlt wurden. 1 Mitglied ist verstorben, 4 reguläre Austritte.

19 Esel- und Mulifreunde konnten 2013 als neue Mitglieder aufgenommen werden.

Offene Mitgliedsbeiträge

7 Mitglieder haben die Mitgliedsbeiträge für 2013, einige auch länger, nicht gezahlt. 3 Mitglieder wurden aus diesem Grund aus dem Verein ausgeschlossen.

Interne Vereinsarbeit

Der Vorstand der Noteselhilfe hat im Internet ein eigenes kleines Forum, über das sich über alle anstehenden Aufgaben ausgetauscht wird. Dieses Forum der Kommunikation hat sich als deutlich effektiver erwiesen als 30-40 und mehr Mails pro Woche und die wöchentlichen Statusberichte.

Einmal im Monat fand eine Vorstandssitzung per Skype statt, um aktuelle Fragen im direkten Gespräch zu klären.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit bekam die NEH (Noteselhilfe) Unterstützung von Katja Scherer. Personelle Veränderungen gab es im Bereich der Nachkontrollen. Da Christine Möller diese Aufgabe zeitlich nicht mehr absichern konnte, ist Gerhard Has eingesprungen.

Vom 19.-20.10.2013 wurde ein Workshop zum Thema Exterieur und Hufe bei Eseln bei den Bavaria Donkey Freaks in Augsburg durchgeführt. Das Interesse der Mitglieder war mit 18

Teilnehmern gut, jedoch hätten sich die Veranstalter gewünscht, dass dieses Angebot insbesondere von den Mitgliedern angenommen wird, die in erreichbarer Nähe wohnen und eigentlich der Grund für die Auswahl des Standortes waren.

Im November 2013 wurde nach einer lange Überlegungs- und Testphase die neue Vereinssoftware TEO eingeführt. Somit können alle Vereinsdaten auf einem zentralen und vor allem gesicherten Server gespeichert werden und Vorstandsmitglieder und deren Verwaltungshelfer haben Zugriff darauf.

Alle Mitglieder-, Helfer-, Pflegestellen- und Tierdaten werden nun anstatt in 5 Excellisten in einem einzigen Programm gepflegt – in TEO. Somit verringern sich Fehlerquoten und Bearbeitungszeiten deutlich.

TEO stellt der Deutsche Tierschutzbund seinen Mitgliedern zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung. Die Einrichtung des Servers übernahm kostenfrei ebenfalls der Deutsche Tierschutzbund. Für die Einrichtung des Programms mit allem was dazu gehört, hat sich Marc Ferl bereit erklärt, der zu dieser Zeit ganz frisch als Pflegestelle zur Noteselhilfe gekommen ist.

Im November trafen sich die zukünftigen Nutzer des Programms zu einer Schulung in Leipzig.

Die Kosten für die Einführung der Software, inklusive Schulung, Lizenzen belaufen sich auf ca. 3000 Euro. Für den Server fallen jährlich Kosten in Höhe knapp 180,00 Euro an. Die Systembetreuung und –wartung erfolgt durch Marc Ferl ehrenamtlich und kostenfrei.

Kurse für Eselhalter und –interessenten

2012 wurden mehrere Kurse „Grundlagen der Eselhaltung“ angeboten, die recht gut angenommen wurden. Kursorte waren Kolbermoor in Bayern und Paaren in Brandenburg.

Boutique

Die Online-Boutique wurde 2013 mit neuen Waren bestückt, wie Abschwitzdecken, neue Tassen und Frühstücksbrettchen, Beuteln, Handtüchern, neuen Basecups und natürlich Wandkalendern. Wie die Zahlen zeigen, wird das Angebot sehr gut angenommen.

2. Bericht über die Arbeit der Pflegestellen (Heike Wulke)

Die Pflegestellen waren 2013 ganz besonders gefordert und haben wieder beachtliche Arbeit vollbracht.

63 Tiere (2012 48 Tiere) wurden in 23 Pflegestellen versorgt, davon 50 Neuaufnahmen in 2013.

Die Anzahl der Pflegestellen hat sich von 41 auf 47 erhöht. Einige der Pflegestellen sind aufgrund der Übernahme ihrer Pflgetiere mangels weiterem Platz weggefallen, bei anderen hat sich die Stallsituation so verändert, dass sie keine Pflgetiere mehr aufnehmen können. 7 neue Pflegestellen konnten dazu gewonnen werden.

Trotzdem ist es nach wie vor problematisch, Pflgetiere kurzfristig unterzubringen. Von den 47 Pflegestellen können nur 11 Hengste aufnehmen. 7 Pflegestellen können nur über den Sommer Tiere aufnehmen. Da wir jedoch nie einschätzen können, wie lange eine Vermittlung dauert, können wir diese Pflegestellen tatsächlich nur im äußersten Notfall besetzen, um den Tieren einen möglicherweise zusätzlichen Umzug in eine weitere Pflegestelle zu ersparen.

Die Pflegestellenbetreuung erfolgte durch Gitta Pöllmann und Heike Wulke.

Die Kommunikation mit den Pflegestellen war durch die Vielzahl der Möglichkeiten für die Pflegestellen zum Teil einfacher, für die Pflegestellenbetreuer damit aber auch aufwendiger. Das bereitgestellte Forum wurde so gut wie gar nicht durch die Pflegenden genutzt. Dafür kamen neben E-Mail vermehrt die Dropbox, Facebook und WhatsApp zum Einsatz. Jedoch

gab es auch ab und an Probleme, dass der Vorstand gar keine oder nur spärliche Informationen über die Pflegetiere erhielt, so dass auch eine zeitnahe Vermittlung der Tiere nicht möglich war.

Wir hatten auch 2013 insbesondere ältere und kranke Tiere in den Pflegestellen, so dass die Ausgaben für einzelne Tiere sehr hoch waren.

3. Bericht Verwaltung Vermittlungstiere (Petra Fähnrich)

Seit Gründung der Noteselhilfe e.V. in 2006 wurden 189 Tiere vermittelt. Die ordnungsgemäße Versorgung wurde 2013 durch persönliche Besuche oder Telefonate überprüft. Fehlende persönliche Besuche aus 2012 wurden nachgeholt, somit sind die Nachkontrollen auf aktuellem Stand.

Rückläufer aufgrund von fehlerhafter Haltung gab es keine, 2 Esel wurden zurückgegeben, da sich die Familiensituation geändert hat. Altersbedingt sind 3 Esel verstorben, die Besitzer haben sich wieder an die NEH gewandt, um neue Esel zu finden.

Petra Fähnrich dankt allen, die sie bei den Nachkontrollen 2013 unterstützt haben. Alle Besuche konnten termingerecht durchgeführt werden. Sie bittet für 2014 um Unterstützung bei den Nachbesuchen.

4. Bericht über die Öffentlichkeitsarbeit (Thomas Bardenhagen)

Thomas Bardenhagen erläutert, dass er aus zeitlichen und technischen Gründen wenig für die Öffentlichkeitsarbeit tun konnte, aber Katja Scherer mit viel Engagement die Aufgabe übernommen habe. Dadurch konnten die monatlichen Newsletter und die vierteljährlichen Noteselkuriere erscheinen.

Auf den einschlägigen Messen und Veranstaltungen war die NEH vertreten, z.B. Messe Partner Pferd in Leipzig, das Eseltreffen in Ehrste, sowie das Esel- und Multitreffen der IGEM im August 2013 in Paaren.

Bardenhagen betonte den regen Zulauf, den das neue NEH-Zelt erfuhr. Nicht zu vergessen sind auch die verschiedenen regionalen Veranstaltungen der Regionalgruppen, auf denen fleißig auf das Wirken der NEH hingewiesen wurde.

Ein Radiobeitrag des Senders SWR4, der bei Pia Fischer aufgenommen wurde, wurde im November 2013 ausgestrahlt.

Die letzte Veröffentlichung stammt vom 24.01.2014 in der Zeitschrift „Alp-Bote“ mit dem Titel „Esel sind sehr kluge Tiere“. Der Beitrag widmet sich unter anderem den vermittelten Noteseln Pino und Mukti und befasst sich mit deren Einsatz in der tiergestützten Therapie. Zu weiteren Veröffentlichungen, verwies Bardenhagen auf die Homepage der NEH (Button „Presse“).

Elektronische Medien: Die Zahl der Fans auf unserer Facebook-Seite hat sich von Ende 2012 bis Anfang März 2014 verdreifacht. Per 31.12.2013 hatten wir 950 Fans auf der Seite. Insbesondere in den Monaten November und Dezember 2013 konnten täglich durchschnittlich 200 Nutzer registriert werden. Gründe hierfür waren vermutlich die Bekanntgabe der Neugestaltung der Homepage der NEH, die Weihnachtskarte, die wir dort veröffentlicht haben und der schon erwähnte, bei Pia Fischer aufgenommene, Radiobeitrag, und der Aufruf für einen Pflegeplatz für ein Pferd und einen Esel. Letzterer wurde über 4000 Mal gelesen.

Die täglichen Besucherzahlen der Homepage: 2011: 191 Besucher; 2012: 185 Besucher; 2013: 222 Besucher. In 2013 stieg die Zahl der täglichen Besucher kontinuierlich an. Im Dezember 2013 konnten wir erstmals im Monatsdurchschnitt über 250 tägliche Besucher verzeichnen. Die Gründe dafür dürften auch mit den über Facebook erfolgten Veröffentlichun-

gen zusammenhängen.

Rekordbesuchstag war Dienstag, der 19. November 2013 mit 448 Besuchern (2012 knapp über 400 Besucher), die wenigsten Besucher hatten wir am Samstag, den 2 August 2013 mit 127 Besuchern (2012 unter 50 Besucher). Jeder Zugriff einer Adresse auf die Homepage der NEH wird pro Tag nur einmal gezählt, d.h. die Zahl der Zugriffe erhöht sich nicht dadurch, dass derselbe Besucher mehrfach an einem Tag auf die Homepage zugreift.

Im Hinblick auf TOP 8 der Tagesordnung warb Bardenhagen für die Satzungsänderung, die eine größere Flexibilität ermögliche, so dass die Arbeit der NEH auf mehrere Schultern verteilt werden kann, ohne dass es hierfür jedes Mal einer erneuten Änderung der Satzung mit den damit verbundenen Kosten und Aufwendungen bedarf.



Fotos: Roland Gehringer

5. Kassenbericht (Jutta Böckmann)

Gewinnermittlung 2013			
Kon- to	2012	2013 €	Veränderung
Betriebseinnahmen			
8000 Spenden	25.824,35 €	11.196,54 €	-14.627,81 €
8001 Beiträge	3.555,00 €	4.386,00 €	831,00 €
8002 Erlöse Tiervermittlungen	4.850,00 €	11.710,00 €	6.860,00 €
8200 Erlöse Online-Shop	1.903,36 €	3.621,75 €	1.718,39 €
8201 Erlöse Kurse	6.540,00 €	5.705,00 €	-835,00 €
8202 Erlöse PayPal	1.051,21 €	0,00 €	-1.051,21 €
Summe der Betriebseinnahmen	43.723,92 €	36.619,29 €	-7.104,63 €
Betriebsausgaben:			
27 EDV-Software	0,00 €	805,00 €	805,00 €
485 Geringwertige Wirtschaftsgüter Sammel- posten	45,00 €	0,00 €	-45,00 €
490 Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstat- tung	0,00 €	1.801,00 €	1.801,00 €
3201 Wareneingang Kalender	439,29 €	601,38 €	162,09 €
3203 Wareneingang Base-Cups	0,00 €	312,38 €	312,38 €
3204 Wareneingang Taschen	0,00 €	302,02 €	302,02 €
3206 Wareneingang Handtücher	0,00 €	180,00 €	180,00 €
3207 Wareneingang Abschwitzdecken	0,00 €	539,07 €	539,07 €
3208 Wareneingang Tassen	0,00 €	473,38 €	473,38 €
3209 Wareneingang Schneidbretter	0,00 €	318,56 €	318,56 €
4360 Versicherungen	808,63 €	916,26 €	107,63 €
4380 Beiträge	80,00 €	40,00 €	-40,00 €
4653 Aufmerksamkeiten	44,00 €	0,00 €	-44,00 €
4660 Reisekosten	2.125,76 €	1.853,96 €	-271,80 €
4710 Verpackungsmaterial	0,00 €	35,50 €	35,50 €
4806 Wartungskosten f. Hard- und Software	0,00 €	147,88 €	147,88 €
4822 Abschreibung immaterielle Vermögens- gegenstände (Software)	0,00 €	57,75 €	57,75 €
4830 Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00 €	199,60 €	199,60 €
4855 Sofortabschreibungen GWG	0,00 €	64,50 €	64,50 €
4862 Abschreibung Sammelposten geringwertige Wirtschaftsgüter	399,00 €	347,26 €	-51,74 €
4900 Sonstige betriebl. Aufwendungen	99,10 €	782,70 €	683,60 €
4901 Tierarztkosten	7.148,78 €	5.617,54 €	-1.531,24 €
4902 Kosten f. Hufschmied	1.930,63 €	4.976,80 €	3.046,17 €
4903 Futterkosten	369,04 €	1.094,96 €	725,92 €
4904 Kosten f. Equidenpass / Impfen / Chip- pen / Kastration	3.494,95 €	13.343,43 €	9.848,48 €
4905 Kosten f. Unterbringung u. Pflege	1.700,00 €	123,91 €	-1.576,09 €
4909 Fremdarbeiten / Dozenten honorar	6.540,00 €	5.530,00 €	-1.010,00 €
4910 Porto	527,11 €	796,63 €	269,52 €
4920 Telefon	90,00 €	60,00 €	-30,00 €
4925 Telefax/Internetkosten	45,38 €	115,50 €	70,12 €
4930 Bürobedarf	24,12 €	149,44 €	125,32 €
4945 Fortbildungskosten	0,00 €	2.099,98 €	2.099,98 €
4950 Rechts- u. Beratungskosten	49,39 €	0,00 €	-49,39 €
4970 Kosten des Geldverkehrs	15,50 €	0,00 €	-15,50 €
4971 Kosten PayPal	0,00 €	15,13 €	15,13 €
4980 Kosten Info-Material	70,19 €	0,00 €	-70,19 €
4981 Kosten Info-Stand	130,79 €	0,00 €	-130,79 €
Summe der Betriebsausgaben	26.176,66 €	43.701,52 €	17.524,86 €

Ermittlung des Gewinns			
	2012	2013	Veränderung
Summe der Betriebseinnahmen	43.723,92 €	36.619,29 €	-7.104,63 €
abzüglich Summe der Betriebsausgaben	-26.176,66 €	-43.742,02 €	17.524,86 €
Verlust/Überschuss	17.547,26 €	-7.122,73 €	-24.669,99 €
Bestand Handkasse Heike Wolke per 31.12.	60,73 €	0,56 €	-60,17 €
Bestand Bankkonto Sparkasse Pforzheim Nr. 7454708 per 31.12.	29.345,46 €	22.975,75 €	-6.369,71 €
Summe Geldmittel per 31.12.	29.406,19 €	22.976,31 €	-6.429,88 €

6. Bericht der Kassenprüfung (Manuel Paulus)

Kassenprüfer Manuel Paulus erklärte, dass die Kasse geprüft wurde und es keine Beanstandungen gab. Er lobte die vorbildliche Führung der Kasse und beantragte die Entlastung des Vorstandes.

7. Entlastung des Vorstandes

Bei Enthaltung der Betroffenen entlasteten die anwesenden Mitglieder einstimmig den Vorstand und dankten ihm für die geleistete Arbeit.

8. Beantragung Satzungsänderung (§ 7)

Um flexibel auf die jeweiligen Anforderungen zur Arbeitsverteilung und die zur Verfügung stehenden möglichen Vorstands-Mitglieder reagieren zu können wurde § 7 „Vorstand“ der Satzung von der Mitgliederversammlung **einstimmig wie folgt geändert**: Nach dem Satz „Der Vorstand des Vereins besteht aus: erster/erstem Vorsitzenden, seinem/ihrer Stellvertreter/Stellvertreterin, dem Kassenswart/ der Kassenswartin, dem/der Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit.“ wurde ergänzt: „Der Vorstand kann Beisitzer in den Vorstand berufen. Diese Berufung wird durch die nächste Mitgliederversammlung bestätigt.“

9. Wahl des neuen Vorstandes

Durch die Mitgliederversammlung wurden in den Vorstand gewählt:

1. Vorsitzende: Heike Wolke

2. Vorsitzende: Petra Fähnrich

Kassenswartin: Jutta Böckmann

Öffentlichkeitsarbeit: Katja Scherer

als **Beisitzer** wurden durch den Vorstand berufen:

für Tierschutzarbeit Tom Bardenhagen

als Beauftragte für Nachkontrollen Christiane Siber

Die Wahl erfolgte in allen Fällen einstimmig, bei Enthaltung der Betroffenen.

10. Wahl der Kassenprüfer

Als Kassenprüfer wurden einstimmig, bei Enthaltung der Betroffenen, **Hanno Pilartz und Manuel Paulus** gewählt. Für 2015 hat Nicole v. Hoerschelmann ihre Bereitschaft erklärt, sich als Kassenprüferin zur Wahl zu stellen.

11. Termine

Fr. 15.08.2014 Mitgliederversammlung in Gütersloh im gelben Zelt

16.-17.08.2014 Eseltreffen der IGEM in Gütersloh

25.-26.10.2014 Workshop „Stoffwechselstörungen bei Eseln und bedarfsgerechte Ernährung“ in Bad Zwischenahn

12. Sonstiges

Ein Entwurf für die **neuen Flyer** mit IBAN und BIC wurde vorgestellt. Das vorgestellte neue farbige Layout fand großen Anklang, allerdings sollen die Bilder stärker die Not der Tiere vermitteln.

Nachfragen des Kassenprüfers: Manuel Paulus fragte, weshalb unterschiedlich hohe Spenden für die Teilnahme an Kursen gegeben werden. Antwort: Aktive Mitglieder erhalten hierbei eine Ermäßigung.

Er bat außerdem die Einnahmen und die Materialversendungen der Onlineboutique transparenter darzustellen. Hierfür sollen die Bestellungen den Kassenprüfern digital zur Verfügung gestellt werden.

Es wurde angeregt einen **Handzettel zum Verladen und Transport** von Noteseln/Mulis zu erarbeiten.

Es wurde angeregt, zur **Vermittlung von Nottieren** auch Tierärzte und Hufpfleger/-schmiede anzusprechen und z.B. Flyer auszulegen. Ebenso soll der VFD angesprochen werden.

Die Kosten für NEH-Esel (Impfungen, TA, Chip, E-Pass etc.) sollen transparenter gemacht werden, um darzustellen, welche Kosten bei vermeintlichen „Schnäppchen-Eseln“ noch auf die KäuferInnen zukommen. (Entsprechende Darstellung auf der Internetseite wurde angeregt.)

Es wurde angeregt, Magnetschilder für Autos mit dem NEH-Logo anzufertigen, welche bei Tiertransporten verwendet werden können.



Foto: Sophia Bardenhagen

Unser Mitglied Katja Scherer

Ich bin Jahrgang 68 und lebe in Bad Kreuznach (Rheinland Pfalz). Beruflich bin ich im IT-Projektmanagement tätig. Als Kind war es mein Ziel, ein eigenes Pferd zu besitzen. Als ich mir mit 18 Jahren diesen Traum mit einer Araber-Norweger Stute erfüllen konnte, folgte einige Jahre später der nächste Wunsch: ein Fohlen. Inzwischen ist das Fohlen von damals über 20 Jahre alt und lebt gemeinsam mit einer noch älteren Welsh-Cob-Stute bei mir in einer Offenstallhaltung. 2012 wurde diese Gemeinschaft dann um zwei tolle Großeselwallache erweitert. Geronimo kam dabei nach einer Haltung auf engstem Raum und nach schwerer Krankheit über die Noteselhilfe zu mir. Bonito hingegen hatte das große Glück, das erste Lebensjahr in einer schönen kleinen Eselzucht gemeinsam mit seiner Mutter und seinem Vater aufwachsen zu dürfen. Beide sind ein Traum mit langen Ohren!!!

Die Unterstützung von Seiten der Noteselhilfe bei der Anschaffung meiner beiden Esel sowie auch die Tatsache, dass Geronimo der Noteselhilfe sein Leben verdankt, haben mich sehr beeindruckt. Als dann die Anfrage kam, ob ich den Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zukünftig übernehmen möchte, musste ich nicht lange nachdenken. Somit versuche ich nun jeden Monat einen interessanten Newsletter in Abstimmung mit den anderen Vorstandsmitgliedern zu entwerfen und kümmere mich um die Beiträge des Noteselkuriers, der einmal im Quartal erscheint. Wer Fragen oder Wünsche zum Thema Newsletter, Kurier oder Presse hat, kann sich gerne an mich wenden. Beiträge und Fotos sind herzlich willkommen!



Foto: Christina Tröndlin

Kontakt:

Telefon: 0163/ 2526911

E-Mail: presse@noteselhilfe.org

Impressum

Der „Notesel-Kurier“ ist das Mitteilungsheft der Noteselhilfe e.V.
c/o Heike Wulke, Riegelstraße 7, 02627 Nechern,
Tel.: 01 51/53 76 46 05,
Email: info@noteselhilfe.org
Internet: www.noteselhilfe.org

Redaktion und Gestaltung:
Nicole v.Hoerschelmann, Honigholz, 24601 Belau, Tel.: 045 26/33 79 40, Email: nvh@gmx.de
Heike Wulke, Riegelstr. 7, 02627 Nechern, Tel.: 03 58 76/4 14 27, Email: eselhof-nechern@arcor.de

Das Mitteilungsblatt der Noteselhilfe e.V. lebt von den Beiträgen aus dem Kreise seiner Mitglieder und Freunde. Sämtliche Rechte verbleiben bei den Autoren.

Redaktionsschluss für das Juli-Heft 2014 ist der 10. Juni 2014.

Unser Mitglied Christiane Siber

Ich wurde 1964 in Unterfranken geboren und lebe mittlerweile in der Nähe von Würzburg. Im Tierschutz bin ich bereits seit meiner Jugend tätig und betreibe jetzt einen Gnadenhof. Es sind vor allem Katzen und Equiden, um die ich mich hier kümmere. Zur Zeit beherbergen wir 24 Katzen, 8 Shettys und die beiden Esel Ilja und Josefine von der Noteselhilfe.

Ausgerechnet über ein Pony - Suse - kam ich dann 2012 zur Noteselhilfe.

Da ich die Arbeit des Vereines sehr wichtig finde, möchte ich das auch so gut es mir möglich ist unterstützen.



Foto: Roland Gehringer

Kontakt:

Telefon: 09339/ 1644

E-Mail: betreuung3@noteselhilfe.org

Termine

- | | |
|----------------|---|
| 16.-17.08.2014 | - Esel- und Mulitreffen der IGEM in Gütersloh |
| 16.08.2014 | - 20.00 Uhr Mitgliedertreffen in Gütersloh |
| 25.-26.10.2014 | - NEH-Workshop in 26160 Bad Zwischenahn |

Kurse „Grundlagen der Esel- und Mulihaltung“

- | | |
|----------------|-----------------------|
| 12.-13.04.2014 | - Kolbermoor/Bayern |
| 21.-22.06.2014 | - Nechern/Sachsen |
| 12.-13.07.2014 | - Paaren/Brandenburg |
| 20.-21.09.2014 | - Nechern/Sachsen |
| 04.-05.10.2014 | - Paaren /Brandenburg |
| 25.-26.10.2014 | - Kolbermoor /Bayern |

Was wurde aus Pino und Mukti

Pino und Mukti leben seit einigen Jahren in einer sozialen Einrichtung, die älteren Menschen, Menschen mit Behinderung und Menschen mit psychischer Erkrankung Teilhabe an Heimat, Bildung und Arbeit bietet. Folgende Zeilen erreichten die NEH in den letzten Tagen:

Wir sind vollauf zufrieden mit Pino und Mukti. Gesundheitlich geht´s den beiden sehr gut und in der Arbeit mit den Klienten sind sie so vielfältig im Einsatz, dass es ihnen nicht langweilig wird. Manchmal muss ich bereits darauf achten, dass keine Überforderung eintritt und auch Ruhepausen und Herdenleben gewährleistet ist.

Unserer Tiere sind wunderbare Türöffner und Motivatoren in vielfältigen Situationen bei ganz unterschiedlicher Klientel; im Einzelsetting sowie in der Gruppenarbeit. Von Autismus bis Demenz, bei Borderline und im Berufsbildungsbereich, vom Downsyndrom bis zur Altenhilfe sowie im Fachpflegeheim: die Nachfrage in der tiergestützten Pädagogik könnte kaum vielfältiger sein.

Und unsere Esel sind die besten Co-Therapeuten, die ich mir für unsere Arbeit wünschen kann.



Mit Mukti auf Mülltour

Mit Lamas unterwegs



Pino bei der Arbeit

Fotos: Christiane Schmidhuber

CHARLY: Ende gut – alles gut! Das Warten hat sich gelohnt!!!

Von Katja Scherer

Als im August 2010 Maultierwallach Charly in eine Pflegestelle der Noteselhilfe einzieht, ahnt noch niemand, dass der kleine Kerl ganze 3,5 Jahre auf ein neues Zuhause warten muss. Selbst unzählige Veröffentlichungen in vereinseigenen Medien sowie ein Fernsehauftritt im SWR führen sehr lange nicht zum gewünschten Erfolg. Charly verbringt die lange Wartezeit derweil mit einigen Eselhengsten und einem weiteren Maultierwallach, die er mit seinem dominanten Verhalten teilweise regelrecht traktiert. Eine innige Freundschaft geht er nicht ein, eher eine Zweckgemeinschaft.

Im Februar 2014 geschieht dann plötzlich etwas schon fast Unerwartetes: Auf eine Annonce in einem Kleinanzeigen-Portal melden sich Interessenten für Charly. Gesucht wird ein kleiner Maultierwallach, der einer Shettlandponystute bei Spaziergängen und auf der Weide Gesellschaft leisten soll. Die obligatorische Vorortbesichtigung macht deutlich, dass hier Menschen mit sehr viel Liebe und Fachwissen für eine artgerechte Haltung der zwei Pferde und des Ponys sorgen. Da das Pony im Sommer auf mageren kleineren Flächen hinter dem Haus weidet, während die beiden Pferde auf großen Sommerweiden wohnen, wird für das Pony ein Spielgefährte gesucht.

Nach erfolgreicher Vorortbesichtigung folgt innerhalb weniger Tage dann ein Besuch der Familie in der Pflegestelle von Charly. Und dann passiert, was alle gehofft haben: Charly gewinnt sofort die Herzen seiner Besucher und überzeugt alle Beteiligten davon, dass er seine Menschen und sein Glück gefunden hat!

Die Formalitäten sind innerhalb weniger Tage geklärt und dann ist es soweit: am 13. März 2014 zieht Maultierwallach Charly nach mehr als 3,5 Jahren in sein neues Zuhause. Und als wenn das noch nicht genug wäre, verliebt sich der kleine Kerl auch noch innerhalb weniger Sekunden in die kleine Shettystute und folgt ihr sofort auf Schritt und Tritt. Und auch drei Wochen nach seinem Umzug hält die Begeisterung bei seiner neuen Familie uneingeschränkt an. Hier haben die richtigen Menschen das richtige Tier gefunden und für den kleinen Charly hat sich das lange Warten nun wirklich gelohnt.



Foto: Christina Tröndlin

Die Pflanze des Monats: Deutsches Weidelgras

Von Hanno M. Pilartz

Wer glaubt, Pflanzen wären gegenüber ihren Fraßfeinden völlig wehrlos, liegt falsch. Schon vor 50 Jahren entdeckten die Forscher um Prof. Grzimek in der Serengeti ein eigenartiges Fressverhalten von Giraffen. Sie fraßen eine Weile an ihren Lieblingsbäumen, den Akazien, um plötzlich eine gute Strecke weiter zu ziehen, obwohl noch massig Futter übrig war. Der Grund, den die Forscher schließlich heraus fanden, ist erstaunlich: Die Bäume lagern in kurzer Zeit Bitterstoffe in ihre Blätter ein, wenn sie „befressen“ werden, und signalisieren ihren Nachbarbäumen über Botenstoffe die Anwesenheit von Fraßfeinden. Die Giraffen mussten eine größere Strecke weiter ziehen, um Akazienblätter ohne Bitterstoffe zu finden, an denen sie zumindest eine kurze Weile erneut fressen konnten, bis auch diese Bäume auf ihre Anwesenheit reagierten.

Pflanzenfresser und ihr Futter haben sich über Jahrtausende so aneinander angepasst, dass keiner dem anderen ernsthaft den Garaus machen kann. Alle Pflanzenfresser – auch unsere klugen Esel – erkennen Abwehrstrategien ihres Futters und verhalten sich entsprechend. Solange der Mensch nicht dazwischen pfuscht...

Das hat er leider getan, nämlich bei einer der wichtigsten Futterpflanzen auf unseren Weiden, dem Deutschen Weidelgras (*Lolium perenne*), welches übrigens gar nicht so deutsch ist, wie sein Name vermuten lässt. Hochleistungsvarianten dieser Gras-Art –gezüchtet in Oregon/U.S.A. und in Neuseeland – wurden nämlich bei der Saatgut-Zucht darauf selektiert, einen Pilz zu beinhalten, der das Gras vor Fraßfeinden schützt, und zwar durch hoch potente Ergot-Alkaloide, zu denen auch die Gifte des bekannten Mutterkorns gehören. Solches Gras ist hoch ertragreich, egal, ob auf der Weide oder der Heuwiese, weil es durch die Pilzgifte vor Fraß-Feinden wie zahlreichen Insekten geschützt wird. Für grasfressende Tiere wie Kuh, Schaf, Ziege, Pferd und Esel ist es leider nicht so wirklich gesund. Pilze, die auf oder in Pflanzen leben, sind entweder Schmarotzer oder Symbionten. Letztgenannte leben nicht nur auf Kosten der Pflanze, sondern geben ihr quasi als Gegenleistung für die Ernährung etwas zurück, z.B. Schutz vor Fraßfeinden durch die Produktion von Giften, die nicht der Pflanze, aber dem Pflanzenfresser schaden.

Bei den gefährlichen Pilzen im Weidelgras handelt es sich also um Symbionten. Diese Pilze sind zudem Endophyten. Das sind Pilze, die im Gras verborgen leben, von „Endo“ gleich innen und „Phyto“ gleich Pflanze. Von außen sind sie nicht zu erkennen. Das Weidelgras wird nicht etwa von diesen Pilzen befallen, sondern der Pilz ist bereits im Samen enthalten. Daher war es möglich, Hochleistungsweidelgräser zu züchten, die diesen Pilz bereits im Saatgut enthalten. Es gab sogar den Versuch eines großen Saatgutherstellers, sich den Pilz patentieren zu lassen.

Welche fatalen Auswirkungen das haben kann, lernen wir erst langsam, denn die Giftkonzentration im Gras ist von vielen Faktoren abhängig und kann vermutlich unter bestimmten Witterungsbedingungen stark ansteigen.

Sicher ist vor allem, dass diese Gifte Hufrehe auslösen. Die relativ starke Zunahme von Hufrehe im letzten Jahrzehnt unter Deutschlands Huftieren hat womöglich auch ihre Ursache in diesen Endophyten-Giften im modernen Hochleistungsgras. Leider ist nicht nur Weidelgras betroffen, sondern auch Wiesenschwingel, eine andere wichtige Futterpflanze auf Weiden und Heuwiesen. Leider hat eine unlängst an der Uni Gießen erstellte Dissertation ergeben, dass die Giftwerte im Hochleistungsgras deutlich höher sind als wir bisher annahmen.

(http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2012/8673/pdf/RiemelJasmin_2012_02_14.pdf).

Was tun?

Des Rätsels Lösung ist für den umsichtigen Eselhalter eigentlich recht einfach:

In Deutschland wird auf rd. 5 Mio. ha Grünland überwiegend Gras und Heu für Milch- und

Fleisch-Rinder angebaut. Dieses Futter ist für Esel schon aufgrund seines Energie- und vor allem hohen Zuckergehaltes nicht geeignet. Gutes Eselheu muss daher unbedingt von Magerflächen stammen. Und dort wachsen Hochleistungsgräser mit hinein gezüchteten Endophyten und entsprechenden Giftgehalten glücklicherweise nicht, denn diese „Turbo-Gräser“ brauchen recht viel Stickstoff. Ist er nicht von Natur aus im Boden (Bsp. fette Lösböden) vorhanden, muss sehr kräftig gedüngt werden. Dort wächst dann kein Eselheu mehr!

Braucht man nun ein Botanik-Studium, um die Esel-Eignung einer Weide oder von Heu zu beurteilen?

Nein, zumindest bei Heu ist die Auswahl recht einfach. Der Grund ist ein Stoff namens Coumarin, ein Farbstoff, dessen intensiven Geruch wir alle schon bei der Heuernte gerochen haben. Auf Grünland kommt er in verschiedenen Ruchgräsern (http://de.wikipedia.org/wiki/Gew%C3%B6hnliches_Ruchgras) vor. Diese Pflanzen sind zwar als Futtergras bei den Tieren wenig beliebt, weil sie bitter schmecken, sie sind aber zuverlässige Magerkeitszeiger. Dass Heu von solchen Flächen stammt, erkennt man also leicht mit der Nase. Ein sehr intensiver typischer Heugeruch kann sich nur einstellen, wenn das Heu Ruchgräser und Kräuter enthält. Dann kann es nicht von Hochleistungsböden stammen und aus Hochzuckergräsern bestehen. Riecht es dagegen hygienisch einwandfrei, aber eben nur wenig oder schwach nach „Heu“, handelt es sich ziemlich sicher um Heu aus Hochleistungsgras von sehr „fruchtbaren“ Böden. Also: Energie- und Zuckergehalt für Esel viel zu hoch und Endophyten-Gefahr!

Dumm ist nur, dass kein Landwirt, der Milch- oder Fleischrinder hält, solches Heu haben will wie wir es für Esel dringend brauchen. Als Eselhalter muss man sich daher sehr gründlich umschaun, um geeignetes Heu zu finden. Häufig wird solches auf Naturschutz-Flächen geworben. Der Milchvieh-Bauer nebenan hat es jedenfalls nur selten vorrätig.

Die Beurteilung von Weiden im Hinblick auf ihre Esel-Eignung ist ein klein wenig schwieriger. Man braucht schon ein Pflanzenbestimmungsbuch und ein paar Kenntnisse von sog. Zeigerpflanzen. Aber eigentlich ist es nicht so sehr schwer, z.B. Ruchgräser zu erkennen (siehe obiger Link zu Wikipedia). Findet man sie leicht, ist eine solche Weide für Esel geeignet. Findet man dagegen keine, sondern eher Gräser, die auf einen höheren Stickstoffgehalt im Boden hinweisen, muss man bei einer Beweidung durch seiner Esel sehr vorsichtig sein. Endophyten im Gras gibt es im Prinzip schon sehr lange, in natürlicher Form, und wir können davon ausgehen, dass Weidetiere einen instinktgesteuerten Sinn dafür haben dürften, befallene Gräser zu vermeiden. Problematisch wird es nur, wenn auf „Turbo-Wiesen“ kaum etwas anderes wächst, oder auf mageren, im Prinzip „Esel-geeigneten“ Flächen die Tiere durch das verbreitete „Vorstecken“ gezwungen werden, aus blankem Hunger auch das letzte Hälmchen zu fressen. Ein Esel, der satt wird, wird mit großer Wahrscheinlichkeit giftige Pflanzen meiden, aber bevor er verhungert, frisst er lieber auch Zeug, welches ihm eigentlich nicht bekommt.....

Abspecken muss man seine Esel anders, bitte nicht durch Hungern lassen auf einer rappellkurz gefressenen Grasfläche!

Zum Weiterlesen und Vertiefen des Themas:

<http://www.gesundehufe.com/giftige-graeser-fuer-pferde.html>

<http://www.pferde-tierheilpraktikerin.de/endophytengifte.htm>

<http://www.vfdnet.de/index.php/reiten-literatur/21-3.-20-C3-BCberarbeitete-20Auflage-20des-20Buches-20-E2-80-9EGiftige-20Gr-C3-A4ser-20auf-20Pferdeweiden-20Endophyten-20und-20Fruktane-20-E2-80-93-20Risiken-20f-C3-BCr-20die-20Tiergesundheit-E2-80-9C-20ist-20erscheinen>

<http://www.starke-pferde.de/Inhaltsangaben/page%204%2069.html>

Blutegel-Einsatz am Esel

Erfahrungsbericht von Katja Scherer

Zweijährige Großeselwallache sind wie 10-jährige Kinder. Sie kommen jeden Tag mit einer neuen Schramme vom Spielen zurück. Sei es eine Bisswunde am Hals, ein blutender Kratzer an der Nase vom Gebüsch oder ein angeschwollenes Gelenk. Die Spiele mit Artgenossen bleiben häufig nicht ohne Folgen. Es empfiehlt sich daher bei beiden Gruppierungen immer eine kleine Auswahl an Salben, Desinfektionssprays, Verbandsmaterial und Trösterlis vorrätig zu haben.

So habe ich also im Sommer 2013 einige Wochen lang versucht, eine diagnostizierte Schleimbeutelentzündung am Vorderfußwurzelgelenk meines (langohrigen) Jungspundes zuerst mal mit verschiedenen äußeren Mitteln zu behandeln, die mein Tierarzt empfohlen hatte. Erfreulicher Weise hat sich die Gelenkschwellung, die ich seit Monaten am eigenen Ringfinger zu verzeichnen hatte, nach wenigen Kontakten mit dem Tensolvat Gel verabschiedet. Weniger erfreulich war, dass mein Esel ein unverändert dickes Gelenk vorzuweisen hatte, mit dem er weiterhin ungebremst und lahmfrei über die Wiesen tobte.

Manche Esel belasten dieses Gelenk an den Vorderbeinen punktuell etwas mehr als Pferde, da einige von ihnen beim Aufstehen - genau wie Kühe - zuerst die Hinterhand erheben und dabei das komplette Körpergewicht auf das Vorderfußwurzelgelenk legen. Pferde haben dagegen häufig so genannte Piephacken an den Sprunggelenken.

Nachdem die gewünschte Wirkung der Salben und Gels nach einigen Wochen noch immer ausgeblieben war, gab es laut Tierarzt drei Alternativen: a) mit dem Schönheitsfehler leben, b) ein entzündungshemmendes Mittel in das Gelenk spritzen und c) Blutegel ansetzen. Da nicht klar war, ob noch eine akute Entzündung vorhanden ist, war c) zwar direkt mit Vorbehalt genannt worden, trotzdem war es für mich die sympathischste Variante zu diesem Zeitpunkt.

Also bestellte ich eine Therapeutin zu mir, von der ich wusste, dass sie mit Blutegeln an Hunden und Pferden arbeitet. Sie brachte 10 hungrige Blutegel mit. Da ich noch nie vorher eine Blutegel-Behandlung gesehen hatte, war es für mich eine neue, spannende Erfahrung.

Voraussetzung für den Einsatz der Blutegel war, dass das Gelenk mindestens zwei Wochen vorher nicht mehr eingerieben worden war und der Wallach keine Medikamente bekommen hatte. Obwohl diese Voraussetzungen erfüllt waren, konnten wir im ersten Versuch keinen Blutegel überreden, die Zähne in das Eselbein zu schlagen. Es war deutlich sichtbar, dass man (bzw. Egel) sich bemüht hat, aber ohne Erfolg. Es lag die Vermutung nahe, dass die lederähnliche dicke Haut an dem Vordergelenk für die Blutegelzähne zu fest war. Erst nach Anritzen der Haut mit einer Nadel, durch die winzige Blutstropfen erzeugt wurden, schlugen vier Egel an diesen Stellen zu.



Blutegel bei der Arbeit

Dies war der einzige Moment, in dem mein Eselwallach auf die Blutegel mit Abwehr in Form von Stampfen und Scharren reagiert hat. Sobald sich die wurmähnlichen Gebilde festgesaugt hatten, trat wieder Ruhe bei dem Wirt ein. Nach ca. 20 Minuten fielen die angesetzten Egel nach und nach von dem Gelenk ab.

Sie waren inzwischen mehr als doppelt so groß wie zu Beginn der Mahlzeit. Für mich als Besitzerin war es etwas gewöhnungsbedürftig zuzusehen, wie mehrere Minuten lang Blut am Bein meines Esels herunter lief. Die „Bisswunden“ bluteten im Verhältnis zu ihrer Größe sehr intensiv nach, was auch so so gewünscht war. Wir verabredeten uns eine Woche später zu einem Wiederholungstermin und entließen den Wallach wieder in die Herde. Ich versuchte nicht darüber nachzudenken, dass das Leben

der Blutegel, die ihre Arbeit getan hatten, nun in einem Gefrierfach enden würde. Leider ist dies gesetzlich vorgeschrieben um das Übertragen von Krankheiten zu vermeiden.

Auch eine Woche später war deutlich zu erkennen, dass die Gelenkflüssigkeit meines Esels im Speiseplan der Blutegel nicht an oberster Stelle stand. Keiner der Würmer wollte ohne Nachhilfe durch Nadelstiche am Gelenk zubeißen. Bei einem Versuch, sie an einer kleineren leicht entzündeten Bisswunde am Hals des Esels anzusetzen, sah die Begeisterung ganz anders aus. Der Blutegel überschlug sich förmlich vor Freude, bei diesem kulinarischen Angebot.

Wir entschieden mangels Motivation der Egel, das Gelenk nicht weiter mit dieser Therapieform zu behandeln. Da auch zwei Wochen nach der Behandlung kein Rückgang der Schwellung zu verzeichnen war, erfolgte eine erneute Betrachtung der ursprünglich genannten Alternativen. Die Entscheidung fiel dann schweren Herzens auf b), die Spritzen, sie wurde aber etwas dadurch gemildert, dass mein tapferer Wallach die Prozedur überhaupt nicht kommentierte. Die Flüssigkeit wurde in das Gelenk gespritzt, und mein Esel schaute interessiert zu. Zwei Tage später hatte das Gelenk nach fast 3 Monaten wieder Normalformen angenommen.



Man sollte Blut sehen können



Blutegeleinsatz an der Bisswunde am Hals

Nun stellt sich natürlich die Frage, ob ich mir und meinem Tier den Versuch mit den Blutegeln im Nachhinein nicht besser erspart hätte. Ich kenne aus meiner fast 30-jährigen Pferdehaltung die verschiedenen Befürworter und die Gegner der Humanmedizin sowie auch der alternativen Heilmethoden. Ich bin mir bewusst, dass bei beiden Parteien nun das Bedürfnis von Kritik an der einen und Verteidigung der anderen Methode geweckt ist. Für mich kann ich sagen, dass ich mir durchaus vorstellen kann, bei offenen, entzündeten Wunden einen Blutegel-Einsatz zu wiederholen. Die Wunde am Hals verheilte erstaunlich schnell. Gleichzeitig kann ich es auch mit meinem Gewissen vereinbaren, dass ich zum Schluss zu „härteren“ Maßnahmen gegriffen habe. Ich bin jedoch froh, die Wahl gehabt und genutzt zu haben.

Schlachtesel, Verkaufsesel, Notesel...

Esel wohin das Auge schaut, von privaten Haltern, privaten und gewerblichen Vermehrern, Händlern, sogenannte Schlachtesel und fast 30 Tiere der Noteselhilfe– das Internet ist voller Esel. Doch wie sollen sich die Interessenten entscheiden? Welchen Esel sollen sie kaufen oder retten? Viele der Interessenten lassen sich vom Preis lenken. Billig muss er sein, ist ja schließlich nur ein Esel. Damit scheiden seriöse Verkäufer schon einmal aus. Einige Käufer wollen beim Billigkauf auch noch etwas Gutes tun und landen so zwangsläufig bei vermeintlichen Schlachttieren, um sie durch den Kauf vor der Schlachtung zu retten. Wenige wissen, dass dieser Weg bei Händlern für die Esel tatsächlich selten bestimmt ist, bringen sie doch lebend deutlich mehr Gewinn.

Kaum ein Tierfreund weiß, dass er hier in den meisten Fällen auf einen guten Marketing-Trick eines Pferdehändlers hereingefallen ist. Die Händler nutzen die Gutmütigkeit von tierliebenden Menschen aus und wählen ihre Anzeigetexte so, dass der Leser glauben muss, das Tier wird getötet, wenn er es nicht kauft. Da viele gewerbliche Pferdehändler häufig auch eine Pferdeschlachtereie betreiben, wirkt die Annonce erst recht bedrohlich.



Ehemaliger „Schlachtesel“ Jessie, die nach „Rettung „ bei der Noteselhilfe abgegeben wurde

Was wir dabei vergessen ist, dass der Händler diese Esel nicht importiert bzw. aufgenommen hat, um sie zu schlachten, sondern um sie für 200-300 Euro zu verkaufen. Wenn dies erfolgreich war, holt er in Ost- und/oder Südeuropa die nächsten Esel für wenig Geld und annonciert erneut. Das Tier zu schlachten bringt ihm keinen Nutzen, da es kaum Nachfrage in Deutschland für Eselfleisch gibt und auch ein Export nach Italien, der ebenfalls gerne angedroht wird, sich finanziell nicht rechnet.

Nun ist es nicht so, dass nie ein gesunder Esel in Deutschland Gefahr läuft, geschlachtet zu

werden. Esel gelten als Nutztiere und wenn ein Halter beschließt, dass er mit seinem Tier überfordert ist und sich kein Abnehmer findet, kann er das Tier an den Metzger übergeben. Gerade Hengsten droht dieses Schicksal öfter, da sie nicht einfach in der Haltung und die Kosten für Kastrationen hoch sind.

Nur solche Tiere versuchen wir zu retten. Wohlgemerkt: Wir kaufen diese Tiere nicht ab! Sonst unterstützen wir den Handel und den niemals endenden Nachschub von Eseln. Doch auch wenn wir keinen Kaufpreis entrichten, so liegen die Kosten für Kastration, Chip und Equidenpass häufig über 500 Euro, die die Noteselhilfe aufbringen muss, um tatsächlich ein Tier vor dem drohenden Tod zu bewahren.

In diversen Internetportalen gab es in den letzten Monaten eine wahre Flut an solchen „Schlacheseln“, zumeist gekauft von Menschen, die weder Eselerfahrung noch bei Einzelkauf einen Artgenossen aufweisen können. Aber sie haben mit einem Schnäppchen ihr Gewissen beruhigt, ohne zu ahnen, welche Folgekosten auf sie zukommen könnten. Viele der Tiere haben weder Impfungen, noch sind sie entwurmt und haben Equidenpässe. Mögliche Krankheiten sind größtenteils unbekannt oder von den Käufern nicht einzuschätzen. Die Noteselhilfe kann in vielen der Fälle leider nur Schadensbegrenzung betreiben – stundenlange Beratungsgespräche über die Haltung von Eseln, Vermittlung von Tierärzten und Hufschmieden, Vermittlung eines Zweitesels (was sehr schwierig ist, wenn die Bedingungen nicht einmal für einen Esel ausreichend sind) bis hin zur Übernahme des Tieres.

Gegen diese Dumpingpreise kommen wir als Noteselhilfe nicht an. Wir können unsere Tiere nicht zu Schleuderpreisen vermitteln, benötigen wir doch die Vermittlungsspenden zur Finanzierung aller Behandlungen.

Aber haben wir so eine Chance, bei der derzeitigen Marktlage, unsere Tiere gut zu vermitteln? Ja, die haben wir. Neben der Tatsache, dass Eselfreunde, die unsere Tiere übernehmen, die Folgekosten fest kalkulieren können, sind alle Präventivmaßnahmen abgeschlossen und evtl. Krankheiten bekannt und benannt. Würden sie all diese Behandlungen selbst durchführen müssen, kämen sie bei einem Großteil der Tiere auf deutlich höhere Kosten. Die Höhe der Vermittlungsspende berechnet sich dabei nicht nach den Kosten, die entstanden sind, um die Tiere in einen vermittelbaren Zustand zu bekommen, sondern anhand der marktüblichen Preise von seriösen Verkäufern.

In jedem einzelnen Gespräch sollten wir uns für die Wertigkeit der Esel einsetzen und dieses Wertgefühl den Interessenten vermitteln. Der Esel ist Freund und Partner für einen großen



Teil unseres Lebens. Er verdient Respekt und Anerkennung. Freundschaft ist ein unbezahlbares Gut und nicht zum Schnäppchenpreis zu bekommen. Mit jeder Vermittlungsspende kann weiteren Tieren in Not geholfen werden, bevor sie beim Schlachter oder Händler landen. Und somit hat jeder, der ein Tier von der Noteselhilfe übernimmt automatisch mindestens einem weiteren Notesel das Leben gerettet, nicht Leid produziert sondern aktiv Leid verhindert.

Rocky war ein Mitleidskauf, der bei der Noteselhilfe abgegeben wurde. Von seinen Züchtern beim Händler abgestellt, weil er gebissen und getreten hat.

Pflegestellen-News

In den Pflegestellen gab es in den letzten 3 Monaten sehr viel Bewegung.

12 Tiere wurden in 6 Pflegestellen aufgenommen. Darunter leider auch ein Rückläufer, den wir mit dem Einverständnis des Halters wieder zurückgenommen haben, da aufgrund des Personalwechsels auf dem betroffenen Hof leider keine vernünftige Versorgung mehr gewährleistet werden konnte.

Dem gegenüber stehen 11 vermittelte Tiere aus 6 Pflegestellen. Darunter auch unser Langzeitgast Charly, der nach 3,5 Jahren endlich aus seiner Pflegestelle ausziehen konnte.

Ein Tier ist in der Pflegestelle leider verstorben, unsere alte Eselstute Ines (siehe letzte Ausgabe). Aber sie konnte in den letzten Wochen ihres Lebens noch einmal alle Liebe und Fürsorge erfahren, die sich ein Esel wünscht und die er auch verdient hat.

Somit leben derzeit 27 Tiere in 14 Pflegestellen. Darunter sind 3 tragende Stuten, deren Fohlen wir alle im Frühjahr erwarten.

Einen Personalwechsel gibt es bei der Betreuung der Pflegestellen. Da Gritta Pöllmann aus gesundheitlichen Gründen diese Arbeit leider nicht mehr leisten kann, wird zukünftig Petra Fähnrich gemeinsam mit Heike Wolke die Pflegestellenbetreuung übernehmen. Das Arbeitsgebiet der Nachkontrollen, welches bisher von Petra Fähnrich geleitet wurde, hat unser neues Vorstandsmittglied Christiane Siber übernommen und wird dabei von Gerhard Has und Roland Gehringer unterstützt.

Für besetzte Pflegestellen steht ein Katalog für Ausrüstungs- und Pflegegegenstände wie Decken, Halfter, Führstricke etc. zur Verfügung, der dank Sachspenden ständig aktualisiert wird. Dieser kann bei Bedarf bei den Pflegestellenbetreuern angefordert werden, so dass für diese Dinge nicht unbedingt Geld ausgegeben werden muss.

Eseleien

Festgemauert in der Erden
steht der Esel still und starr,
Vorne zerrt der dumme Mensch,
schimpft und zieht gar wie ein Narr.

Stille harrt das graue Tier
und der Hals wird lang und länger.
„Mensch und wenn du noch so zerrst,
ich gehe nicht in diesen Hänger.“

Schwitzend nun, rot das Gesicht,
macht der Mensch jetzt Pause.
Dann versucht er´s gleich nochmal,
der Esel zieht die Nase krause.

Nein, er geht nicht einen Schritt,
er will da einfach nicht hinein.
„Mich zwingen, Mensch, das kannst du
nicht, sonst würd` ich ja kein Esel sein.“

Jetzt wird des Menschen Stimme sanft,
er säuselt freundlich in die Ohren.
Der Esel aber weiß Bescheid,
er ist halt richtig schlau geboren

Doch plötzlich, da bewegt er sich,
vor Freude jauchzt der Mensch.
Der Esel indes im Galopp
rennt zurück zum Stall der Ranch.

Und die Moral von der Geschichte,
zwingt einen Esel nicht.
Versuch es mal mit viel Gefühl,
Er tut ja doch nur, was er will.

Christiane Siber

Unsere Vermittlungstiere

Adrian und Julchen brauchen dringend Hilfe

Adrian (21) und Julchen (25) mussten aus Altersgründen abgegeben werden, da die Versorgung der Tiere nicht mehr gewährleistet werden konnte. Was das heißt, haben wir leider erst mit Einzug der Beiden in ihre Pflegestelle feststellen müssen.

Beide Tiere waren/sind in einem sehr schlechten Pflegezustand – extrem verwurmt, Schnabelhufe, völlig desolates Gebisse, viel zu dick. Sie kannten bislang weder Stroh noch Heu, sondern wurden mit Brot und Äpfeln gefüttert.

Adrian hat in den ganzen Jahren seine Mutter wohl leider 4 x erfolgreich gedeckt und leidet nun seit Jahren an einer Schlauchlähmung.

Die Hufe der beiden Esel sind im Moment (zum Zeitpunkt der Aufnahme in die Pflegestelle) eine Katastrophe – viel zu lang, verdreht. Eine aufwendige Korrektur ist hier nötig.

Auch die Zähne beider Esel fielen der falschen Haltung, insbesondere Fütterung zum Opfer. Bei Julchen wird eine aufwendige Zahn-OP durchgeführt werden müssen, damit sie überhaupt wieder vernünftig fressen kann. Dabei wird ein Großteil der Zähne gezogen werden müssen. Auch Adrians Zähne müssen unter Narkose behandelt werden. Die Behandlungskosten pro Tier werden ca. 2000 – 2500 Euro betragen.

Diese ganzen Maßnahmen sowie natürlich Impfung und Entwurmung werden im Moment durchgeführt.

Nach Abschluss der Präventivmaßnahmen suchen wir liebevolle Eselhalter, die diesen beiden älteren liebenswerten Tieren ein schönes zu Hause geben, an dem sie fachgerecht umsorgt werden und somit ihren Lebensabend genießen können.

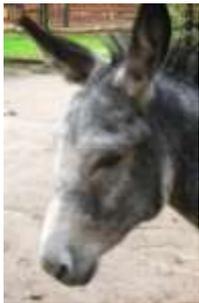


Spendenkonto: <https://www.betterplace.org/de/projects/18311-hilfe-fur-die-notesel-julchen-und-adrian>

Georg	Bei uns seit	November 2009	
	Herkunft	private Haltung	
	Rasse	Maultier	
	Geschlecht	Wallach	
	Geboren	2009	
	Stockmaß	120 cm	
	Farbe	Braun mit weißen Beinen	
	Standort	Pflegestelle Ostsachsen	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln/Ponys, Mulis, hat Angst vor Hunden und Katzen	
	Verhalten Menschen gegenüber	sehr zurückhaltend, brav am Halfter	
Sonstiges	Keine Krankheiten und Besonderheiten bekannt.		

Nina	Bei uns seit	März 2013	
	Herkunft	unbekannt	
	Rasse	Zwergesel	
	Geschlecht	Stute	
	Geboren	ca. 2000	
	Stockmaß	100 cm	
	Farbe	grau	
	Standort	Sachsen-Anhalt	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln	
	Verhalten Menschen gegenüber	brav und zutraulich	
	Sehr brave Eselstute		

Cara	Bei uns seit	Juli 2013	
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Großesel	
	Geschlecht	Stute	
	Geboren	1996	
	Stockmaß	ca. 131 cm	
	Farbe	grau	
	Standort	Hessen	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln	
	Verhalten Menschen gegenüber	sehr freundlich	
	Cara hat Hufrehe und wird daher nur in rehegerechte Haltung vermittelt.		

Ludwig	Bei uns seit	August 2013	
	Herkunft	private Haltung	
	Rasse	Hausesesel	
	Geschlecht	Wallach	
	Geboren	ca. 2005	
	Stockmaß	ca. 114 cm	
	Farbe	Grauschecke	
	Standort	Sachsen	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln	
Verhalten Menschen gegenüber	sehr freundlich		
sehr freundlicher, verschmuster Esel			

Josie	Bei uns seit	September 2013	
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Zwergesel	
	Geschlecht	Stute	
	Geboren	ca. 2008	
	Stockmaß	100 cm	
	Farbe	braun	
	Standort	Rheinland-Pfalz	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	nicht bekannt	
Verhalten Menschen gegenüber	sehr zurückhaltend		
sehr zurückhaltende Eselstute, tragend			

Pedro	Bei uns seit	September 2013	
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Zwergesel	
	Geschlecht	Wallach	
	Geboren	ca. 2010	
	Stockmaß	100 cm	
	Farbe	grau	
	Standort	Rheinland-Pfalz	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	nicht bekannt	
Verhalten Menschen gegenüber	brav und aufgeweckt		
braver, sehr lebhafter, junger Esel			

Domino	Bei uns seit	September 2013	Präventivmaßnahmen noch nicht abgeschlossen
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Hausesesel	
	Geschlecht	Stute	
	Geboren	1999	
	Stockmaß	115 cm	
	Farbe	Grau	
	Standort	Nordrhein-Westfalen	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln	
Verhalten Menschen gegenüber	zurückhaltend		
Die freundliche Domino wird nur gemeinsam mit Tochter Salome vermittelt. Wie viele Esel ist sie leider noch			

Salome	Bei uns seit	September 2013	Präventivmaßnahmen noch nicht abgeschlossen
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Hausesesel	
	Geschlecht	Stute	
	Geboren	17.10.2006	
	Stockmaß	115 cm	
	Farbe	Grau	
	Standort	Nordrhein-Westfalen	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln	
Verhalten Menschen gegenüber	zurückhaltend		
Salome, eine freundliche, zurückhaltende Eselstute, wird mit Domino vermittelt und ist auch noch zu füllig.			

Felix	Bei uns seit	September 2013	
	Herkunft	private Haltung	
	Rasse	Hausesesel	
	Geschlecht	Wallach	
	Geboren	2003	
	Stockmaß	112 cm	
	Farbe	Grau	
	Standort	Mecklenburg-Vorpommern	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln und Pferden	
Verhalten Menschen gegenüber	nett und freundlich		
sehr freundlicher, braver Eselwallach, der aktive Eselfreunde sucht, da er dringend abnehmen muss			

Else	Bei uns seit	Oktober 2013	
	Herkunft	private Haltung	
	Rasse	Hausesesel	
	Geschlecht	Stute	
	Geboren	2010	
	Stockmaß	110 cm	
	Farbe	schwarz	
	Standort	Mecklenburg-Vorpommern	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich gut mit anderen Eseln, ggf. mit Kamerunschafen	
Verhalten Menschen gegenüber	sehr zutraulich		
ein echter Schmuggel- und Schmuseesel			

Dingo	Bei uns seit	November 2013	
	Herkunft	private Haltung	
	Rasse	Zwergesel	
	Geschlecht	Wallach	
	Geboren	2011	
	Stockmaß	98 cm	
	Farbe	Schwarz mit weißem Bauch, Beinen und Mehlmaul	
	Standort	Schleswig-Holstein	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln und Pferden	
Verhalten Menschen gegenüber	sehr freundlich und verschmust		
freut sich über Aufmerksamkeit und Beschäftigung, wird gemeinsam mit Speedy vermittelt			

Speedy	Bei uns seit	November 2013	
	Herkunft	private Haltung	
	Rasse	Zwergesel	
	Geschlecht	Wallach	
	Geboren	2010	
	Stockmaß	94 cm	
	Farbe	Grau mit weißem Bauch und Mehlmaul	
	Standort	Schleswig-Holstein	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln und Pferden	
Verhalten Menschen gegenüber	sehr freundlich und verschmust		
geht freundlich auf Menschen zu, wird gemeinsam mit Dingo vermittelt			

Moritz	Bei uns seit	Dezember 2013	
	Herkunft	private Haltung	
	Rasse	Hausesesel	
	Geschlecht	Wallach	
	Geboren	2007	
	Stockmaß	115 cm	
	Farbe	schwarz	
	Standort	Bayern	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln und Ponys	
	Verhalten Menschen gegenüber	sehr freundlich und sensibel	
	Wird gemeinsam mit Max vermittelt.		

Max	Bei uns seit	Dezember 2013	
	Herkunft	private Haltung	
	Rasse	Hausesesel	
	Geschlecht	Wallach	
	Geboren	2007	
	Stockmaß	120 cm	
	Farbe	grau	
	Standort	Bayern	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln und Ponys	
	Verhalten Menschen gegenüber	sehr freundlich	
	Wird gemeinsam mit Moritz vermittelt.		

Poldi	Bei uns seit	Januar 2014	Präventivmaßnahmen noch nicht abgeschlossen
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Zwergesel	
	Geschlecht	Wallach	
	Geboren	2007	
	Stockmaß	95 cm	
	Farbe	grau, Schmutzeesel	
	Standort	Hessen	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln	
	Verhalten Menschen gegenüber	sehr freundlich	

Lotta	Bei uns seit	Januar 2014	Spenden für Lotta
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Zwergesel	
	Geschlecht	Stute	
	Geboren	1999	
	Stockmaß	100 cm	
	Farbe	grau	
	Standort	Hessen	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln	
Verhalten Menschen gegenüber	sehr freundlich, aufgeschlossen		
tragend, bis zur Vermittlung Paten gesucht			

Pierchen	Bei uns seit	November 2013	Präventivmaßnahmen noch nicht abgeschlossen
	Herkunft	private Herkunft	
	Rasse	Zwergesel	
	Geschlecht	Wallach	
	Geboren	2003	
	Stockmaß	100 cm	
	Farbe	grau	
	Standort	Rheinland-Pfalz	
	Verträglichkeit mit anderen Tieren	nicht bekannt	
Verhalten Menschen gegenüber	zurückhaltend		
Dank der vielen Spenden hat Pierchen mittlerweile die notwendigen Operationen gut überstanden, die OP-Wunden heilen sehr gut. Ihm stehen noch einige Kontrolltermine in der Klinik bevor. Aber alle sind optimistisch, dass Pierchen wieder ein ganz gesunder Esel wird, der sein Leben genießen kann.			



Gusolana, Ronja und Nemo

Ende März gelangte ein Hilferuf einer verzweifelten Eselbesitzerin auch zur Noteselhilfe. Ihr Mann war verunglückt und somit die Versorgung der Tiere auf Dauer nicht mehr gewährleistet. Daher wurde sehr kurzfristig ein guter Platz gesucht. Eine Pflegestelle war schnell gefunden. Problematischer gestaltete sich der Transport, denn es handelte sich um 3 Großesel und diese passen nicht in einen normalen Doppel-Pferdeanhänger. Nach vielen Telefonaten fanden wir eine Spedition, die einen entsprechenden Transporter besitzt und uns die Tiere zum Tierschutz-Freundschaftspreis transportierte. So konnten Gusolana (16 Jahre), Ronja (19 Jahre) und Nemo (9 Jahre) am 05.04.2014 in ihre Pflegestelle in Schleswig-Holstein einziehen.

Diese drei Esel sind ausgesprochen brav, freundlich und sehr gut erzogen, lassen sich putzen und führen. Sie vertragen sich mit Hunden, Katzen und anderen Eseln.

Sie sind gesund, geimpft und entwurmt. Gusolana hat einen leichten Senkrücken.

Für diese 3 Tiere suchen wir nach Abschluss aller Präventivmaßnahmen einen für Großesel geeigneten Platz.



Gusolana



Nemo



Ronja

NEH-Workshop für Mitglieder, Pflegestellen und Helfer zum Thema Stoffwechselstörungen bei Eseln/Bedarfsgerechte Fütterung von Eseln

vom **25.-26.10.2014**

in der Jugendherberge Bad Zwischenahn
Schirrmannweg 14
26160 Bad Zwischenahn

Referentin: Anke Asher

Beginn: Samstag, 25.10.2014, 10.00 Uhr

Ende: Sonntag, 26.10.2014, gegen 13.00 Uhr

Es stehen insgesamt 25 Teilnehmerplätze zur Verfügung.

Die Teilnahme am Workshop selbst ist kostenlos.

Kosten für Übernachtung und Verpflegung pro Person:

Anreise Freitag, den 24.10.2014 – 2 Übernachtungen, 2 x Frühstück, 1 Abendessen am Samstag, 2 x Mittagessen:

Einzelzimmer	78,00
Doppelzimmer	73,00

Anreise Samstag, den 25.10.2014 – 1 Übernachtungen, 1 x Frühstück, 1 Abendessen am Samstag, 2 x Mittagessen:

Einzelzimmer	49,60
Doppelzimmer	44,60

Ohne Übernachtung	
Abendessen	6,60
Mittagessen (pro Mahlzeit)	6,60

Da wir bereits frühzeitig eine Anzahlung auf die Reservierung leisten müssen, bitten wir die verbindlichen **Anmeldungen bis 30.04.2014** beim Vorstand abzugeben. Die Reservierungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Nach Eingang der Anmeldungen erhalten die Teilnehmer per Mail den Zahlbetrag mitgeteilt, der per Vorkasse bis spätestens 31.05.2014 auf unser Vereinskonto überwiesen werden muss. Erst nach erfolgtem Zahlungseingang gilt die Anmeldung als verbindlich.

Das Anmeldeformular kann vom Mitgliederbereich der Homepage abgerufen oder auch per Mail an info@noteselhilfe.org angefordert werden.

Anmeldung Workshop vom 25.-26.10.2014 in Bad Zwischenahn

Name: _____

Anschrift: _____

Tel.: _____

Mail: _____

Anzahl Personen

Übernachtung JA Nein

Zimmer DZ EZ egal

Anreise Freitag Anreise Samstag

Verpflegung

Samstag Frühstück Samstag Mittag Samstag Abendessen

Sonntag Frühstück Sonntag Mittag

Vegetarier Veganer

Sonstige wichtige Informationen zur Berücksichtigung für die Übernachtung/
Verpflegung

Datum

Unterschrift

Vermittelte Tiere

